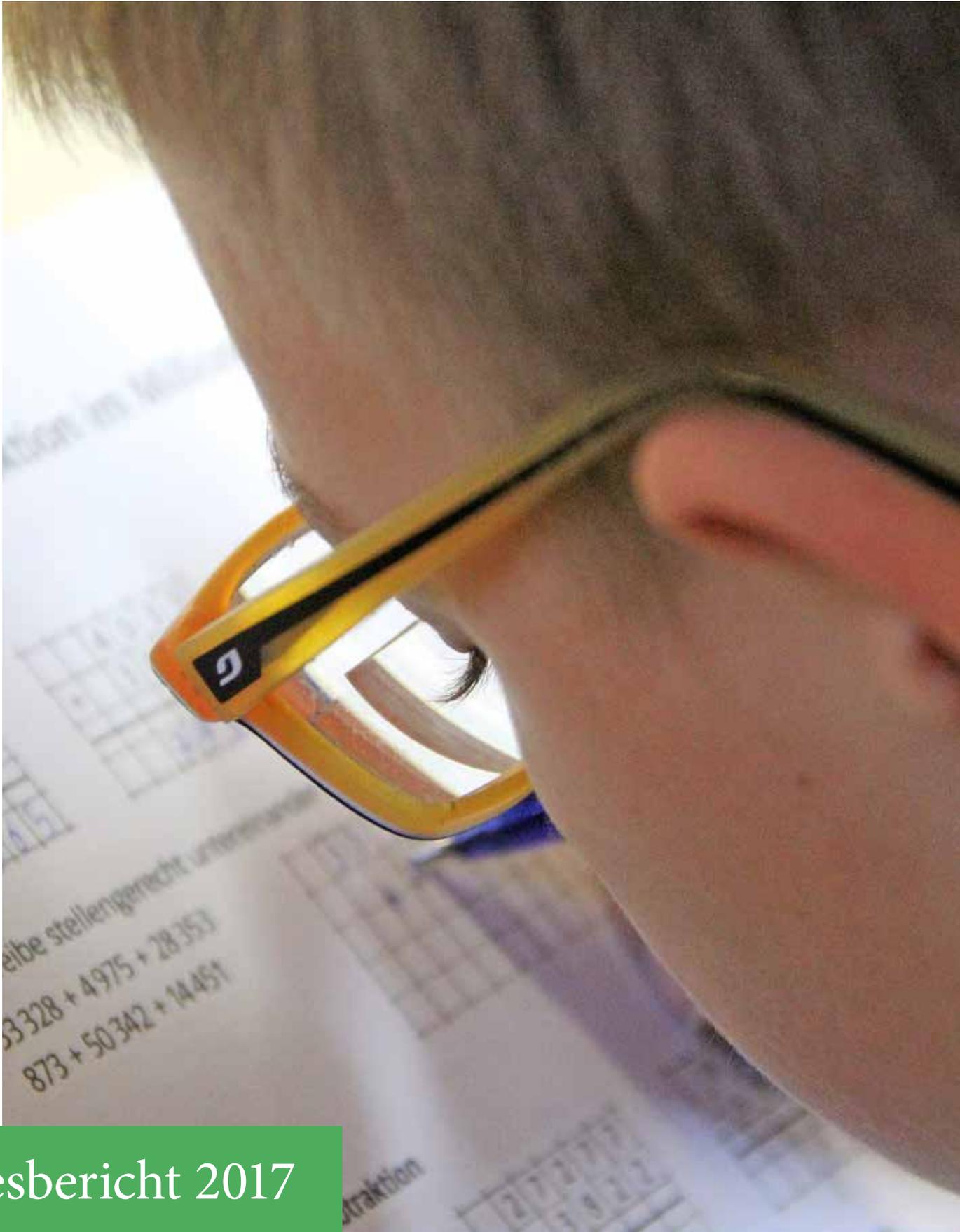




Blindenschule Zollikofen
Kompetenzzentrum für Sehförderung



Jahresbericht 2017



Till spielt den König
im Theater «Die
Goldene Gans»

Titelseite: Timo löst
Aufgaben in Mathe

«Die Kraft der Gedanken ist unsichtbar wie der Same,
aus dem ein riesiger Baum erwächst;
sie ist aber der Ursprung für die sichtbaren Veränderungen
im Leben des Menschen»

Leo Tolstoi

Inhaltsverzeichnis



Spatenstich für das neue Wohnheim

Präsident und Direktor	5
Spatenstich zum neuen Wohnheim	6
Containerbau für Lernumgebung	8
Schule	11
Neuer Schulbereich «Wahrnehmen»	11
Projekt «Smarter Begleiter»	12
Wohnen	14
Ergänzende Angebote	16
Familien im Austausch	18
Lehrmittel	22
Ludothek	24
Zentrale Dienste	25
Finanzen und Administration	25
Bilanz und Betriebsrechnung	26
Bericht der Revisionsstelle	33
Spendenkampagne	35
Erbschaften, Legate und Spenden	36
Zahlen und Fakten auf einer Seite	38
Impressum	39



Randa übt für das Theater «Die Goldene Gans»



Präsident und Direktor

Das Jahr 2017 stand aus strategischer Sicht ganz im Zeichen der Realisierung unserer dringenden Infrastrukturprojekte. Nach intensiven Vorarbeiten hat der Regierungsrat des Kantons Bern unserem Neubau- und Sanierungsprojekt zugestimmt und einen Investitionsbeitrag von rund 18 Mio. CHF zugesprochen. Dank grosszügigen Spenden konnten auch die erforderlichen Eigenmittel zu einem grossen Teil bereits zum Jahresende sichergestellt werden. Das Patronatskomitee, unter der Leitung von Ständerat Hans Stöckli, hat uns dabei auch 2017 grossartig unterstützt. Ihm, den Mitgliedern des Patronatskomitees und allen Spenderinnen und Spendern danken wir an dieser Stelle ganz herzlich!

Zum Zeitpunkt des Regierungsratsbeschlusses war die Ausführungsplanung bereits so weit fortgeschritten, dass die Bauarbeiten umgehend beginnen konnten. Zur Würdigung dieser bedeutsamen Weichenstellung für unsere Einrichtung fand am 17. November ein offizieller Spatenstich statt. Regierungsrat Pierre Alain Schnegg sowie Ständerat Hans Stöckli würdigten in diesem Rahmen die Bedeutung unseres Zentrums sowohl für den Kanton Bern wie auch für die umliegenden Kantone.

Der Investitionsbeitrag des Kantons bedeutet eine Bestätigung für unsere langfristige Planung als überregionales Kompetenzzentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Sehbehinderung.

Gleichzeitig unterstützt der Kanton unsere zusätzliche Spezialisierung im Themenbereich Autismus – auch dies ein Zeichen des Vertrauens in unsere Kompetenz, welches wir zu schätzen wissen.

Es freut uns, dass wir zum Jahresende auch aus wirtschaftlicher Sicht ein positives Ergebnis erzielen konnten. Dass dies trotz anhaltendem Spardruck der öffentlichen Hand möglich war, ist nebst dem erwähnten Vertrauen der öffentlichen Kostenträger auch den zahlreichen Zuwendungen Dritter zu verdanken. Für die grosszügigen Beiträge aller Spenderinnen und Spender möchten wir auch an dieser Stelle unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen!

Der strategische, pädagogische und wirtschaftliche Erfolg fusst wesentlich auf dem ausgeprägten Qualitätsbewusstsein bei gleichzeitig hoher Ausgabendisziplin auf allen Ebenen der Organisation. Dafür danken wir den Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats sowie allen Mitarbeitenden der Blindenschule ganz herzlich.

Im Jahresbericht 2017 finden Sie Beiträge zu wichtigen Ereignissen und Entwicklungen des Jahres im laufenden Schul- und Wohnbetrieb. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Adrian Lerf
Präsident

Christian Niederhauser
Direktor



«Jeder Geist baut sich selbst ein Haus und jenseits dieses Hauses eine Welt und jenseits dieser Welt einen Himmel»

Ralph Waldo Emerson

Spatenstich zum neuen Wohnheim

Der Spatenstich für den Neubau fand am 17. November 2017 statt, ein Meilenstein in der Geschichte der Blindenschule.

Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, Ständerat und Präsident unseres Patronatskomitees Hans Stöckli, Stiftungsratspräsident Adrian Lurf und Christian Niederhauser, Direktor der Blindenschule, eröffneten den festlichen Akt mit dem Spatenstich auf dem Baugrund. Die zahlreichen Gäste wohnten bei kaltem, aber schönem Wetter dem Ereignis bei. Nach dem Ballonflug-Wettbewerb wurden die Gäste mit einem reichhaltigen Apéro verwöhnt. In seiner Ansprache würdigte Regierungsrat Schnegg die Arbeit der Blindenschule und unterstrich deren Bedeutung als Kompetenzzentrum für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche.

Die Schülerinnen und Schüler der Blindenschule Zollikofen leben oft zusätzlich zur Sehbeeinträchtigung auch mit schweren Mehrfachbehinderungen. Zwei bestehende Wohngruppenhäuser sind veraltet und genügen den heutigen Standards nicht mehr. Das neue hindernisfreie Wohnheim wird auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet sein. Die Betreuenden werden von einfacheren und effizienteren Abläufen profitieren. Im Untergeschoss des Neubaus wird ein Therapiebad eingebaut. Dieses ermöglicht den Kindern eine für viele unerlässliche und schmerzfreie Therapie.

Der Neubau und etliche dringend nötige Sanierungen an bestehenden Gebäuden können nun nach langen Phasen der Planung und dank eines namhaften Beitrags des Kantons Bern, Eigenmitteln der Stiftung und dem Erfolg der Spendenkampagne der Blindenschule realisiert werden. Unser herzlicher Dank gebührt Ständerat Hans Stöckli. Als Präsident eines eigens für die Spendenkampagne gebildeten Patronatskomitees hat er das Projekt mit Interesse und grossem Engagement unterstützt.

Antonia Schlup und Silvia Brüllhardt,
Projektleiterinnen Fundraising







Containerbau für neue Lernumgebungen ASS

Das grösste Projekt der Abteilung Zentrale Dienste im letzten Jahr war zugleich auch das spektakulärste: Als frisch gewählter Abteilungsleiter wurde ich sehr schnell damit konfrontiert, dass die Blindenschule zwar neue Lernumgebungen für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) aufbauen wollte, jedoch noch keine Räume dazu verfügbar waren. Und diese Lernumgebungen sollten in fünf Monaten starten.

Die Idee einer Containerlösung war schnell geboren. Wie lange und steinig der Weg dazu jedoch war, hat uns alle überrascht. Die erste knifflige Frage war, wo diese «Lego-Bausteine» platziert werden könnten. Dazu hatte der Leiter des Technischen Dienstes Peter Glauser die Idee, diese neuen Räume direkt an das bestehende Schulhaus anzudocken. Damit waren alle Erschliessungsprobleme mit einem Schlag gelöst (Zugang, Wasserzufuhr, Beheizung und Toiletten).

Dass es sich nicht um einfache «Lego-Bausteine» handelte, merkten wir dann auch bald. Viele Fachplaner und Handwerker waren erforderlich, um alle entscheidenden Disziplinen abdecken zu können. Schliesslich war auch ein vollständiges Baugesuch bei der Gemeinde einzureichen. Die Architektin Marion Heinzmann vom Architekturbüro Rolf Mühlethaler in Bern unterstützte uns dabei tatkräftig. Die Bauleitung, also die Koordination der Bauarbeiten mit allen Handwerkern, haben wir wiederum selber übernommen.

Und wie sollten diese Räume aussehen, die da neu entstanden? Braucht es vor allem grosse Räume oder viele kleine? Was sind die Bedürfnisse der Kinder mit ASS? Zusammen mit Fachpersonen haben wir diese Fragen geklärt und einen Grundriss mit vielen kleinen Räumen entworfen, der vor allem Rückzug und ungestörtes Arbeiten ermöglicht. Ergänzend planten wir einen Gemeinschaftsraum und ein Zimmer mit Küchenzeile ein.

Sobald uns die Baubewilligung erteilt worden war, gingen unsere Pläne nach Rumänien in ein riesiges Werk, das halb Europa mit Containern beliefert. Dort wurden «unsere» Container bis ins letzte Detail vorfabriziert. Küche, Fenster, Storen, Radiatoren, Türen, Lichtschalter und Steckdosen: alles wurde bereits in der Fabrik vollständig eingebaut.

In den Herbstferien, nach einer langen Reise auf Sattelschleppern, erreichten die Container die Blindenschule. Innerhalb von drei Tagen wurde der neue Schulhausanbau mithilfe eines grossen Pneukrans fixfertig montiert. Es hat alles zusammengepasst. Wir waren beeindruckt! Und erleichtert.

Peter Hofer
Abteilungsleiter Zentrale Dienste



Emilio vertieft ins Musikspiel



Neuer Schulbereich «Wahrnehmen»

Seit dem 1. August 2017 bieten wir den Schulbereich «Wahrnehmen» an. Er ist in die Unterbereiche «Lernumgebungen» und «Homeschooling» aufgeteilt und arbeitet eng mit der Schule Sehen zusammen.

Das Projekt Lernumgebungen (LU) bietet sieben Plätze für Kinder und Jugendliche mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störungen (ASS).

Parallel dazu werden im Homeschooling drei Schülerinnen und Schüler mit ASS von einer Lehrperson beschult.

Der Unterricht ist hoch individuell gestaltet. Jedes Kind hat sein eigenes Arbeitssystem und seinen eigenen Tagesplan. Der Start am Morgen findet gemeinsam in der Gruppe statt. Dabei werden der grobe Tagesplan besprochen und gemeinsam Lieder gesungen. Neben der Vermittlung von schulischen Inhalten sind lebenspraktische Tätigkeiten, wie zum Beispiel Backen und Einkaufen, sowie Projekte ein Bestandteil unseres Alltags. In den vergangenen Monaten hat sich aus den Schülern bereits ein Chor formiert, «The Voice of LU». Die Schüler werden nach dem Lehrplan der Regelschule unterrichtet.

Das Projekt Lernumgebungen wird von der Pädagogischen Hochschule Bern begleitet. Der Austausch mit externen Fachpersonen ist für uns sehr wichtig und bereichernd.

Fabienne Wächter
Teamleiterin Schule Wahrnehmen



Till am Arbeiten in der Küche



Smarter Begleiter

Oftmals wird die Schule darin kritisiert, dass es ihr an Kontinuität fehle, stets neue Methoden ausprobiert und neue Ziele angepeilt würden, sie eine «ewige Baustelle» sei. Die Schule ist im Wandel, das ist sicher wahr, aber natürlich nicht aus Eigennutz, nicht aus blosser Freude an der Veränderung. Sie versucht mit ihren Anpassungen lediglich, mit der Entwicklung der Gesellschaft und den neuen Themen des Alltags Schritt zu halten, diese zu erkennen und in den Unterricht einzubauen.

So war uns schon seit einiger Zeit klar, dass all die neuen technologischen Hilfsmittel, wir nennen sie in unserem Projekt «smarte Begleiter», kompetent und systematisch eingeführt, dringend an unserer Schule Einzug halten müssten. Smartphones und Tablets als Vertreter eben dieser neuen Informations- und Kommunikationstechnologie, welche zuhause schon längst zum Alltag gehören, können nämlich gerade sehbehinderten und blinden Menschen Türen öffnen, die bisher für sie verschlossen waren – den selbständigen und unmittelbaren Zugang zu neuen Welten.

So ging es in diesem Projekt vorerst darum, die Lehrpersonen als ganz normale Benutzer auf den Geräten fit zu machen. Dann aber benötigten wir vor allem Fortbildungen im sehbehinderten- und blindengerechten Umgang mit diesen modernen Hilfsmitteln. Und schliesslich, und da stehen wir heute, braucht es nun

Die speziellen Bedienungshilfen wie der Zoom, die Sprachausgabe und die Spracherkennung sowie die blindenspezifischen Hilfen «Voiceover» oder «Talkback» ermöglichen uns unter anderem, unseren Unterricht durch folgende Lerninhalte zu ergänzen:

Gerät verwalten: einrichten, gebrauchstauglich machen

als Lehrmittel einsetzen: Dokumente vorlesen lassen, Lexikon, Hörbücher, Taschenrechner, Vokabeltraining inklusive richtiger Aussprache

Kommunizieren: Mails verwalten, Kurznachrichten, Sprachnachrichten, Handschrifteingabe, Telefon, Skype, Facetime, Übersetzungsapplikation

Kontakte, Termine und Aufgaben verwalten: Notizzettel, Terminkalender, Taschenuhr, Wecker

Mobilität: Reisebegleiter, Fahrpläne, Fahrkarten, Navigationssystem, Produkterkennung

Medien: Zeitungen, Radio, Fernseher, Musik

Freizeit: Musik, Spiele, Fitness und Gesundheit, Steuerung von Haushaltsgeräten

einen offenen, lebendigen, fachkundigen Austausch über die neuen didaktischen und methodischen Einsatzmöglichkeiten, welche diese sehr leistungsfähigen und äusserst vielseitig einsetzbaren Geräte in unsere Schule tragen.

Dank der massgebenden Unterstützung unserer Projektpartner – Lions Club Bern-City, Swisscom, Apfelschule, Apple – konnten wir bereits eine ansehnliche Anzahl Tablets in Betrieb nehmen und uns die nötigen Kompetenzen im Umgang mit den Geräten aneignen.

Noch ist der Prozess nicht abgeschlossen, wir haben damit erst wenig Erfahrungen sammeln können. Wir spüren aber, dass es in die richtige Richtung geht. Und natürlich bleiben wir dran!

Jean-Luc Gassmann



Sara und Lars
beim Essen im
Garten

Daniela führt ein Interview mit Jonas und Alouka



Wohnen

Wechsel der Abteilungsleitung Wohnen

Im Sommer dieses Jahres verliess der langjährige Abteilungsleiter des Wohnbereiches Toni Mollet die Blindenschule, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Im August übernahm Pascal Liechti die Leitung der Abteilung. Frühzeitige Übergaben und die Zusammenarbeit mit vielen motivierten und engagierten Mitarbeitenden erleichterten ihm den Start in die herausfordernde Aufgabe sehr.

Umzug der Jugendwohngruppen

Vor den Sommerferien konnten die zwei Jugendwohngruppen wie geplant ihre alten Gruppenhäuser verlassen und die neu gemieteten Wohnungen an der Kirchwindachstrasse 6 und 8 beziehen. Dank der Mithilfe von diversen Beteiligten gelang dieses Unterfangen ohne grössere Komplikationen. Die Jugendlichen konnten ihre neuen Zimmer beziehen und im Herbst mussten die zwei alten Häuser auf dem Areal der Blindenschule dem startenden Neubau weichen.

Hobbyclub Hörclub 2017/18

Im Sommer 2017 wurde an der Blindenschule ein «Hörclub» im Rahmen des Hobbyclubs gegründet, welcher 14-täglich jeweils am Mittwochnachmittag stattfindet. Die Teilnehmenden widmeten sich für ein paar Stunden ganz dem aufmerksamen Zu- und Hinhören und begaben sich auf

eine Entdeckungsreise in die faszinierende Welt von Geräuschen, Klängen und Hörgeschichten. Sie machten Zuhörspiele, suchten drinnen und draussen nach lauten und leisen Tönen, probten Aufnahmen mit den eigenen Stimmen und hörten sich lustige und spannende Hörspiele an.

Die Idee des Hörclubs wurde vom Verein «Zuhören Schweiz» im Jahr 2016 in mehreren Deutschschweizer Kantonen lanciert. Die Stiftung Zuhören hat eine «HörSpiel-Box» mit zahlreichen pädagogischen Anregungen entwickelt, die von Zuhören Schweiz mit einem «HörSpielSet» in Mundart und einem dazugehörigen Ideenheft ergänzt wurde. Mit diesen Materialien gestalten wir unsere Hörclub-Stunden.

Im zweiten Semester wird der Hörclub ein eigenes kleines Hörstück produzieren. Das fertige Werk soll am Schluss auf der Website von Zuhören Schweiz publiziert und eventuell auch im Radio gesendet werden.

Weitere Informationen zum Projekt sowie die Hörstücke, die im vergangenen Schuljahr entstanden sind, können auf www.zuhoeren-schweiz.ch/hoerclubs abgerufen werden.

Pascal Liechti
Abteilungsleiter Wohnen



Jill beim Arbeiten
am Schrägpult

Timo übt mit dem Lehrer aus dem Ambulanten Dienst die Bedienung des Computers



Ergänzende Angebote

Der Übergang von der obligatorischen Schule in eine berufliche Grundbildung (Lehre) oder Mittelschule wird von vielen Jugendlichen als schwierig erlebt. Ebenso herausfordernd ist häufig der Übertritt ins Berufsleben. Damit diese **Übergänge** gut gemeistert werden können, arbeiten die Berufswahlkoordinatorin der Blindenschule und unsere Coaches für Lernende und Studierende mit einer Sehbehinderung eng zusammen. 2017 führten wir einen Anlass für Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene zu den Themen Berufswahl, Bewerbungsprozess und Invalidenversicherung durch. Generell setzen wir uns dafür ein, dass die jungen Erwachsenen mit Sehbehinderung oder Blindheit beim Übergang von der Berufslehre in den Arbeitsmarkt die nötige Unterstützung bei der Stellensuche und dem Stellenantritt erhalten.

Eltern fragen sich in diesem Zusammenhang häufig, welche **Leistungen der Sozialversicherungen** dem Jugendlichen nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit zuständen? Dies umso mehr, wenn aufgrund einer kognitiven Einschränkung der Übertritt in eine Lehre oder weiterführende Schule nicht möglich ist. An der El-

ternfortbildung im Herbst 2017 informierte der Referent von Procap Schweiz Daniel Schilliger über die wichtigsten Leistungen der Invalidenversicherung und der weiteren Sozialversicherungen und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Der Anlass bot zudem eine gute Gelegenheit zur Vernetzung.

In der Zwischenzeit erfassen alle Teams der Abteilung Ergänzende Angebote ihre **Arbeitszeiten und Leistungen** mittels der Finanzsoftware Abacus. Während der Ambulante Dienst stark von den Pionierarbeiten der Heilpädagogischen Früherziehung profitieren konnte, stellten sich bei den Medizinischen Therapien nochmals ganz neue Anforderungen. Das Team aus Physio-, Hippo- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten nahm diese Herausforderungen ohne Scheu an und die Einführung ist – auch dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen und Administration – per 1.1.2018 geglückt.

Daniela Schibli
Abteilungsleiterin Ergänzende Angebote



«Malen heisst nicht Formen färben, sondern Farben formen»

Henri Matisse

Familien im Austausch «Das Geisterhaus»

Es ist Freitagnachmittag. Eine bunte Gruppe von Kindern und Erwachsenen lauscht gespannt den Geistergeschichten von Köbi. Er ist seit Jahren Hauswart eines Hauses an der Kirchlindachstrasse in Zollikofen und er beobachtet seit einiger Zeit Merkwürdiges: Türen klappern, Seifenblasen steigen aus den Fenstern und geheimnisvolle Geräusche sind zu hören. Ob es wohl wirklich spukt in diesem Haus?



Im September 2017 fand zum achten Mal der viertägige Familienkurs «Familien im Austausch» statt. Der Kurs richtet sich an Familien mit einem blinden, sehbehinderten bzw. mehrfachbehinderten Kind (bis ca. 8-jährig) und seinen Geschwistern. Es können maximal 9 Familien teilnehmen. Viola Oser, O+M-Lehrerin der Blindenschule Zollikofen, leitet seit Beginn mit viel Begeisterung und Freude den Kurs. Unterstützt wird sie von einem 10-köpfigen Team. Es sind Mitarbeitende der Blindenschule, aber auch Aussenstehende, die das Rahmenprogramm gestalten und ihre Ideen einbringen.



Alle zusammen singen lautstark das Kurslied «Das Zauberhaus von Zolli». Die Kinder sind schnell dabei, wenn es darum geht, das Geisterhaus zu erkunden. Sie öffnen verschlossene Türen, wagen sich in abgedunkelte Labyrinthräume und lernen schon bald die Bewohner des Geisterhauses kennen: die Hexe Fleurli, die Farbenzauberer und Dr. John, den Hausgeist, den wir nur

gehört, aber nie gesehen haben. Von ihm bekommen wir den Auftrag, das Haus bunt zu gestalten. Das lassen wir uns nicht zweimal sagen. Mit Pinseln, Farbtöpfen, Glitzer und blossen Händen wird gearbeitet, bis die Wände, Türen und Fenster in allen Farben leuchten. Im 1. Stock können die Kinder ein Lichtzimmer mit verschiedenen Low-Vision-Angeboten erleben. Zudem gibt es diverse Wasserspiele und in der Küche zaubert Hexe Fleurli leckere Lebkuchen, die von den Kindern bunt verziert werden.

Jeder Familienkurs widmet sich einem Thema wie zum Beispiel Piraten, Waldzwerge



oder Indianer. Die Familien treffen jeweils am Freitagnachmittag in Zollikofen ein und beziehen auf den Wohngruppen Regenbogen und Kunterbunt ihre Familienzimmer. Vor dem Abendessen treffen sich alle zum ersten Mal in der Grossgruppe. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde tauchen alle ins Kursthema ein, das die Gruppe bis am Montagmittag begleitet. Die Mahlzeiten werden jeweils gemeinsam eingenommen, wobei auf individuelle Wünsche bei der Zubereitung der Mahlzeiten Rücksicht genommen wird.

Kinderstimmen erfüllen die Wohngruppenhäuser. Noch lange sind am Abend nicht alle müde und geniessen das Spielen im Wohnzimmer von Regenbogen und Kunterbunt. Das Abendprogramm im Mehrzwecksaal richtet sich nur an die Eltern und wer kann, nimmt ohne Kinder teil. Die Kinder werden während dieser Zeit auf den Wohngruppen von zwei Kursleitern betreut. Der erste Abend ist für alle sehr aufregend und so brauchen einige Kinder etwas länger, bis sie den Schlaf finden. Ob sie wohl vom Geisterhaus träumen?

Der Kurstitel ist gleichzeitig Kursziel: Familien im Austausch. Die Familien stehen im Mittelpunkt und sind im Gespräch mit Fachpersonen und anderen Familien. Sie erleben Freude, Spass an Bewegung, Musik und Kreativität. Die ungezwungene Atmosphäre macht es leicht, ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen mit gleich betroffenen Familien auszutauschen. Geschwister erleben, dass es auch andere spezielle Familien gibt. Und nicht zuletzt erhalten die Eltern Inputs aus verschiedenen Bereichen der Sehbehinderten- und Blindenpädagogik und können ihre Fragen mit Fachpersonen und anderen Eltern diskutieren.

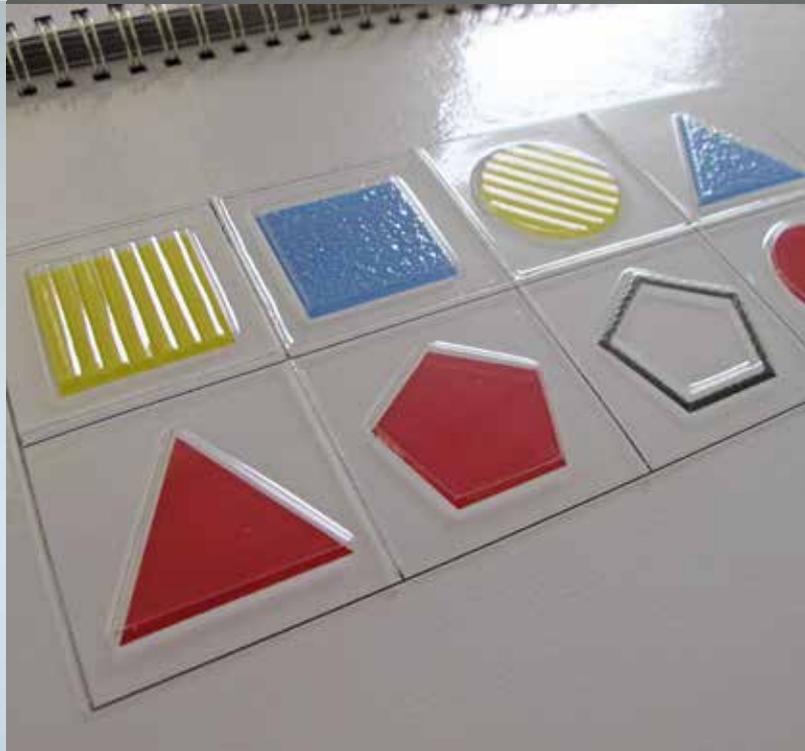
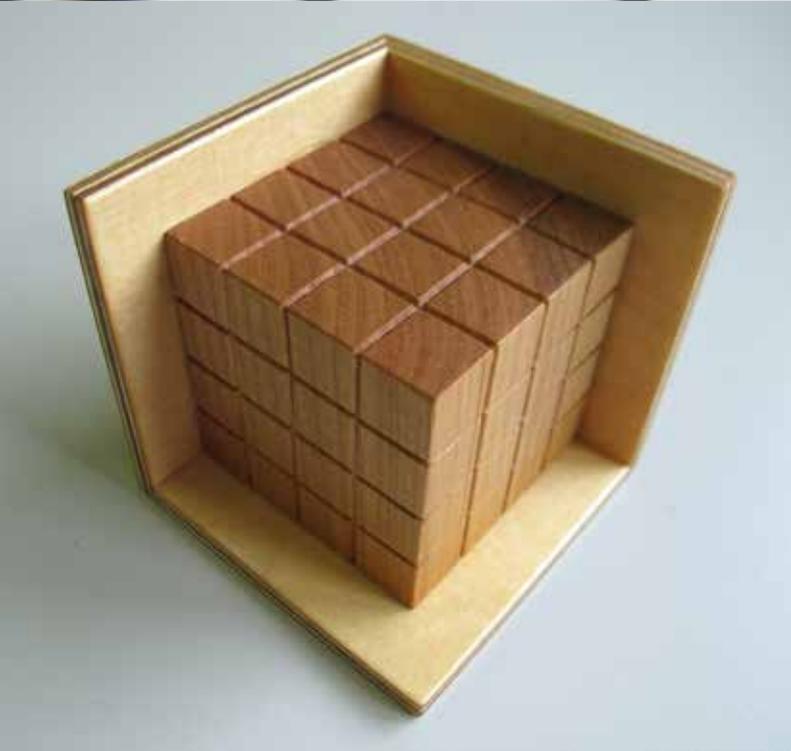
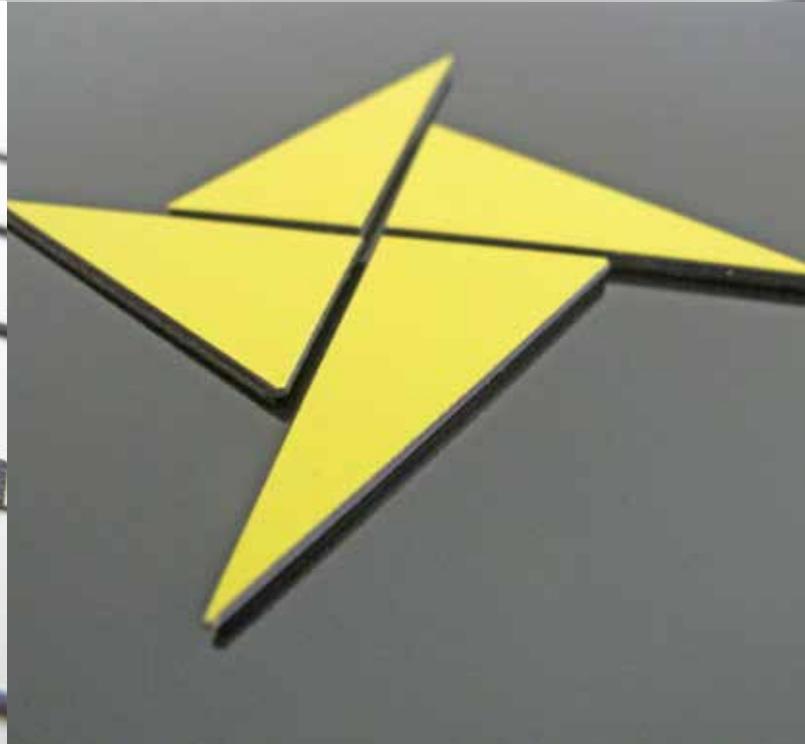
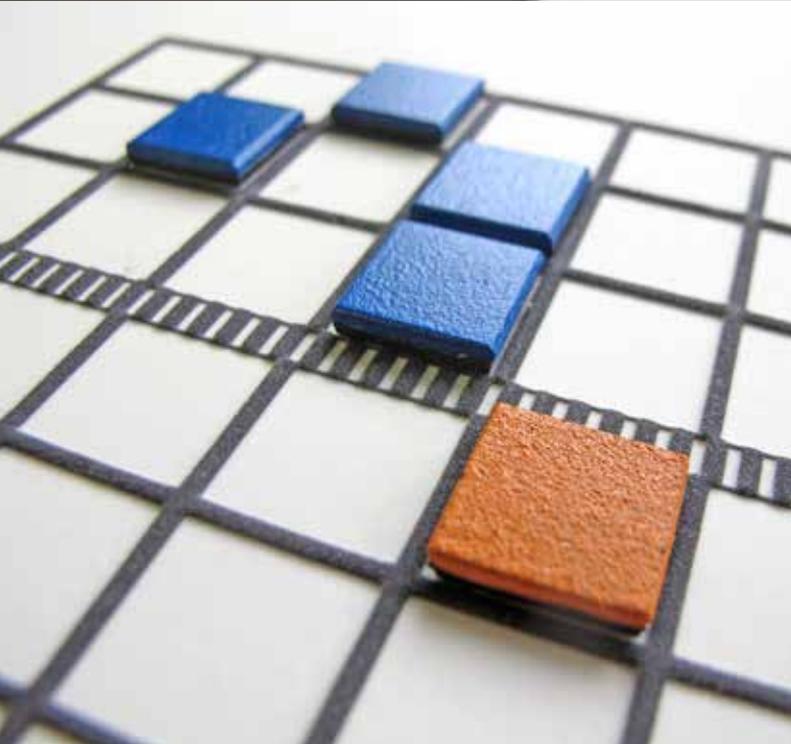
Wie kann ich mit meiner Tochter mit einer Sehbeeinträchtigung kommunizieren? Wie esse ich mit meinem blinden Sohn? Wie kann mein Kind die Strasse sicher überqueren? Wie könnte mir meine Schwester mitteilen, dass sie spielen möchte? Kann mein stark sehbeeinträchtigter Bruder auch den Computer brauchen? Jedes Jahr werden solche und ähnliche Fragen diskutiert. Externe Fachpersonen und Mitarbeitende der Blindenschule stehen jeweils an den Abenden mit ihrem Knowhow den Eltern zur Verfügung. Die kurzen Fachinputs von 45 Minuten beinhalten auch viele Möglichkeiten zur Selbsterfahrung.

Ganz bewusst gibt es zwischen den verschiedenen Angeboten auch immer wieder Pausen. Die Familien haben die Möglichkeit, sich auszutauschen, die Spielangebote der Institution oder das warme Therapiebad zu nutzen. Finanziert wird der Familienkurs zu einem Grossteil durch Spendengelder sowie durch Elternbeiträge.

Das Geisterhaus ist nicht wiederzuerkennen. Die einst weissen Wände sind farbig. Sogar die Lampenschirme wurden bunt bemalt. Dr. John und seine Kumpane danken den Kindern für ihre Hilfe und verabschieden sich mit einem letzten Geistergruss von der bunten Gruppe. Auch Köbi der Hauswart bedankt sich sehr bei allen Beteiligten. Nun sind die Gäste weg und Köbi übergibt das Haus den Bauarbeitern, die schon am nächsten Tag mit dem Abbruch beginnen, um Platz für den Neubau zu schaffen.

Vom 21. bis 24. September 2018 findet der nächste Familienkurs statt (nähere Infos unter www.blindenschule.ch/ fortbildung). Wir freuen uns sehr darauf und sind gespannt auf die kommenden Erlebnisse und Begegnungen in Zollikofen!

Eva Winter und Sina Tiefenthal



«Wir sind uns gewohnt, mit dem Auge ganzheitlich wahrzunehmen, und wer tastet, ist sich gewohnt, zusammensetzend aufzubauen»

Prof. Dr. Markus Lang

Lehrmittel:

Taktile Umsetzung des Intelligenztests IDS II

Die adäquate Erfassung von Intelligenz und Entwicklungsstand bei blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen erfordert eine Anpassung und Weiterentwicklung von Testmaterialien sowie eine gruppenspezifische Normierung.

Die «Intelligence and Development Scales IDS-2» sind aufgrund ihrer multidimensionalen Anlage und der verwendeten Materialien für ein solches Vorhaben sehr gut geeignet.

In Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde das Testmaterial inhaltlich und formal angepasst und umgesetzt. Dies betraf sowohl mathematische und sprachliche Textaufgaben als auch grafische Umsetzungen. Dabei galt es zu bedenken, dass adaptierte Aufgaben bei sehenden und blinden Menschen Unterschiedliches messen und unterschiedlich schwierig sein können. Das bedeutet, dass Aufgaben vereinfacht werden mussten und – zumindest, wenn tastbasiert gearbeitet wird – wegen der deutlich längeren Durchführungsdauer die Itemzahl so gering wie möglich gehalten werden musste. Darüber hinaus sollten blindenspezifisch relevante Entwicklungsbereiche (Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten) berücksichtigt werden.

Die ersten Testmaterialien wurden mit einzelnen blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen erprobt und optimiert. Die Normierungsstudie soll eine grösstmögliche Anzahl an blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen einbeziehen. Es wird angestrebt, im Altersbereich von 5 bis 20 Jahren pro Lebensjahr 10 blinde und 20 sehbehinderte Schülerinnen und Schüler zu untersuchen. Für diese Tests wurden in der Blindenschule Zollikofen sechs Test-Sets hergestellt.

Das Projekt ist insgesamt auf sechs Jahre angelegt. Die ersten drei Jahre waren für die Konzeption, Materialentwicklung und -erstellung sowie erste Erprobungen vorgesehen. Die weiteren drei Jahre für die Durchführung der Pilot-, Normierungs- und Validierungsstudien.

Silvia Brüllhardt
Leiterin Bereich Lehrmittel

Die Autorinnen und der Autor der Testversion:

Prof. Dr. Vera Heyl, Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern mit dem Schwerpunkt Blindheit und Sehbehinderung, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Ursula Hofer, Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Prof. Dr. Markus Lang, Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Auftraggeber: Verlag Hogrefe AG

Antonia und Angela im Einsatz
an der Swiss Handicap



Ludothek

Unsere **Ludothek für blinde und sehbehinderte Menschen** war vom 1. bis 2. Dezember als Ausstellerin an der **Swiss Handicap in Luzern** – der Messe für Menschen mit und ohne Behinderung mit eigenem Stand vertreten. Diese Messe findet alle zwei Jahre statt.

Unser Ludo-Team liess sich etwas Spezielles einfallen: im **Dunkelzelt** konnten interessierte Besucherinnen und Besucher Sinneserfahrungen im Dunkeln erleben. Es galt, verschiedene Spiele aus unserer Ludothek allein durch Ertasten auszuprobieren. Als Belohnung winkte ein Schoggi-Samichlaus. Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderung stellten sich mit Begeisterung dieser Herausforderung.

Auf der Website www.blindenschule.ch/Ludothek führen wir neu einen **Webshop**, über den alle rund 1000 Spiele nicht nur angeschaut, sondern auch direkt bestellt werden können.

Silvia Brüllhardt
Leiterin Bereich Lehrmittel





Vorsicht, frisch gereinigt!

Zentrale Dienste Finanzen und Administration

Da der Anteil an Kindern mit hohem Pflegeaufwand zugenommen hat, entstehen auch neue Anforderungen an die Reinigung. Das Team **Hauswirtschaft** hat zusammen mit der Abteilung Wohnen ein neues Reinigungskonzept für die Wohngruppen erarbeitet. Mit diesem Schritt erreichen wir eine Professionalisierung, indem grosse Teile der Reinigung durch die Hauswirtschaft übernommen und für die Mitarbeitenden der Wohngruppen Schulungen und Fachanleitungen angeboten werden.

Im **IT-Bereich** konnten wir ein mehrjähriges Projekt, nämlich die vollständige Erneuerung unserer Serverfarm, erfolgreich abschliessen. Das Projekt war finanziell und personell aufwändig und zog viele Teilprojekte mit sich. Nun laufen fast alle 20 Server auf Windows Server 2016. Die Mühen haben sich gelohnt: Wir haben seither für die rund 300 Benutzerinnen und Benutzer einen sichtlich stabileren Informatik-Betrieb. Zudem war dies ein zwingender Schritt hin zur Migration auf Windows 10.

An einem Montagmorgen im November war Hektik im Haus. Es zog durch die Gänge und war kalt, weil sich die Türen des Haupteingangs nicht mehr schliessen liessen. Dem **Technischen Dienst** war der Grund bald klar, die Lösung dauerte etwas länger: Am Sonntag hatte ein Blitzeinschlag im Hauptgebäude ein paar Brandmelder zerstört. Das wollte natürlich auch die Feuerwehr sehen und kam mit Blaulicht

und Sirene angebraust. Die Türen- und Heizungssteuerungen bekamen durch den Blitzeinschlag eine zu hohe Spannung ab, so dass sie ersetzt werden mussten. Ebenso erging es einigen PCs, Druckern und Routern. Das halbe Netzwerk war lahmgelegt. Eindrücklich, was die Naturgewalt in einem Bruchteil einer Sekunde alles bewirken kann. Die Zentralen Dienste waren für Monate mit Schadenbehebung beschäftigt.

Peter Hofer
Abteilungsleiter Zentrale Dienste

In der **Buchhaltung** wurden Isabella Kobel nach 16 Jahren und Annalis Krähenbühl nach 8 Jahren Arbeit in der Blindenschule pensioniert.

Bei den medizinischen Therapien und bei den Lehrmitteln erfolgte die Umstellung der **Arbeitszeit-Leistungserfassung auf die Finanzsoftware Abacus**.

Durch die Veränderungen auf dem Finanzmarkt werden auf den Bankkonten ab einem bestimmten Saldo Negativzinsen eingeführt. Da vom Kanton oft grössere Zahlungen auf einen Zeitpunkt eintreffen, führt dies zu einer **sensibleren Liquiditätsplanung**, womit wir Negativzinsen wie auch Kreditzinsen grösstenteils vermeiden können.

Fritz Brechbühl, Abteilungsleiter Finanzen und Administration

Bilanz und Betriebsrechnung

BILANZ BETRIEB

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassen	10'714.75	14'936.25
Postfinance	2'693'423.28	391'021.89
Bankguthaben	937'309.55	554'072.80
Forderungen aus Lieferung und Leistung	5'566'501.75	4'892'160.35
Delkredere	– 37'433.00	– 33'020.00
Forderungen gegenüber Kanton Bern	287'649.75	227'764.75
Forderungen Übrige	19'407.49	68'203.25
Kontokorrent Stiftung	111'080.63	
Vorräte Nebenbetrieb Lehrmittel	22'966.00	20'432.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'785.05	13'443.45
Total UMLAUFVERMÖGEN	9'623'405.25	6'149'014.74
ANLAGEVERMÖGEN		
Immobilien	4'320'546.80	4'677'332.85
Beitrag Kanton Bern Immobilien	– 566'692.30	– 566'692.30
Wertberichtigung auf Immobilien	– 2'326'453.05	– 2'756'685.00
Umbau und Erweiterung Schulhaus und Haupthaus	9'627'955.55	9'627'955.55
Baubeiträge Kanton Bern	– 3'010'218.00	– 3'010'218.00
Baubeiträge BSV	– 2'650'000.00	– 2'650'000.00
Baubeiträge Stiftung	– 2'367'737.55	– 2'367'737.55
Wertberichtigung auf Umbau	– 624'000.00	– 560'000.00
Spielplatz	487'312.00	487'312.00
Spenden Spielplatz	– 487'312.00	– 487'312.00
Bauprojekt	2'216'810.25	617'849.10
Vorfinanzierung Kanton Bern Bauprojekt	– 1'547'000.00	
Vorfinanzierung Stiftung Bauprojekt	– 669'810.25	– 617'849.10
Betriebseinrichtungen	2'752'800.24	2'596'098.99
Wertberichtigung auf Betriebseinrichtungen	– 2'442'021.40	– 2'254'288.05
Fahrzeuge	416'247.70	408'737.70
Wertberichtigung auf Fahrzeugen	– 362'537.75	– 339'882.40
Total ANLAGEVERMÖGEN	2'767'890.24	2'804'621.79
Total AKTIVEN	12'391'295.49	8'953'636.53

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'083'748.73	448'088.91
Finanzverbindlichkeiten	0.00	376.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	88'535.35	40'238.15
Kontokorrent Stiftung		115'437.77
Passive Rechnungsabgrenzungen	237'091.35	231'427.25
Hypothek	0.00	1'500'000.00
Total FREMDKAPITAL	1'409'375.43	2'335'568.13

FONDSKAPITAL

Zweckgebundene Fonds	4'980'619.00	741'717.06
Freie Fonds	148'953.60	146'604.75
Total FONDSKAPITAL	5'129'572.60	888'321.81

ORGANISATIONSKAPITAL

Betriebskapital	5'852'347.46	5'729'746.59
Total ORGANISATIONSKAPITAL	5'852'347.46	5'729'746.5

Total PASSIVEN	12'391'295.49	8'953'636.53
-----------------------	----------------------	---------------------

BETRIEBSRECHNUNG

	2017 CHF	2016 CHF
BETRIEBSERTRAG		
Erträge aus Leistungsabgeltung innerkantonal	9'667'201.05	9'008'851.75
Erträge aus Leistungsabgeltung ausserkantonal	2'912'486.95	2'944'001.90
Erträge aus anderen Leistungen	5'022'632.05	4'778'294.00
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	202'399.55	201'153.40
Betriebsbeiträge Trägerschaft	169'382.45	179'080.50
Beiträge und Spenden	746'802.82	406'733.45
Übrige Erträge	13'703.50	7'077.75
Total BETRIEBSERTRAG	18'734'608.37	17'525'192.75
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand	14'861'787.65	13'971'138.23
Medizinischer Bedarf	14'456.80	14'020.90
Lebensmittel und Getränke	251'734.75	226'117.70
Haushaltsaufwand	110'029.25	106'825.70
Schulung und Ausbildung	350'107.89	331'403.30
Lehrmittel und Ludothek	38'171.07	32'684.07
URE Immobilien, Mobilien und Fahrzeuge	278'310.49	336'480.29
Aufwand für Anlagenutzung	169'944.15	176'528.35
Energie und Wasser	221'597.94	240'445.40
Büro- und Verwaltungsaufwand	215'728.67	185'107.42
Übriger Betriebsaufwand	1'588'059.00	1'349'722.11
Total BETRIEBSAUFWAND	18'099'927.66	16'970'473.47
ZWISCHENERGEBNIS 1	634'680.71	554'719.28
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	507'366.15	374'876.45
Finanzaufwand	5'867.07	10'190.35
Finanzertrag	253.38	2.40
Total ORDENTLICHES ERGEBNIS	121'700.87	169'654.88
Mietertrag betriebsfremd	900.00	900.00
JAHRESERGEBNIS	122'600.87	170'554.88

BILANZ STIFTUNG	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel	1'172'704.15	1'134'145.44
Übrige Forderungen	0.00	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer	39'314.63	34'777.68
Kontokorrent Betrieb		115'437.77
Vorfinanzierung Bauprojekt und Kapitalbeschaffung	669'810.25	617'849.10
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'517.00	93.00
Total UMLAUFVERMÖGEN	1'883'346.03	1'902'302.99

ANLAGEVERMÖGEN

Wertschriften	5'195'806.62	4'945'564.96
Immobilie Sachanlagen	2'668'470.00	2'668'470.00
Total ANLAGEVERMÖGEN	7'864'276.62	7'614'034.96

Total AKTIVEN	9'747'622.65	9'516'337.95
----------------------	---------------------	---------------------

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

Kontokorrent Betrieb	111'080.63	
Passive Rechnungsabgrenzung	269.00	235.00
Total FREMDKAPITAL	111'349.63	235.00

FONDSKAPITAL

Zweckgebundene Fonds	1'359'829.42	1'335'988.09
Total FONDSKAPITAL	1'359'829.42	1'335'988.09

ORGANISATIONSKAPITAL

Stand 1. Januar	8'180'114.86	8'228'952.85
Erbschaften und Vermächtnisse	20'000.00	19'016.69
Unrealisierte Kursdifferenzen	0.00	7'980.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	76'328.74	- 75'834.68

Stand 31. Dezember	8'276'443.60	8'180'114.86
--------------------	--------------	--------------

Total ORGANISATIONSKAPITAL	8'276'443.60	8'180'114.86
-----------------------------------	---------------------	---------------------

Total PASSIVEN	9'747'622.65	9'516'337.95
-----------------------	---------------------	---------------------

STIFTUNGSRECHNUNG	2017	2016
	CHF	CHF
BETRIEBSAUFWAND		
Entschädigungen Stiftungsrat	36'844.00	33'268.00
Arbeitgeberbeiträge	1'644.20	1'551.50
Unkosten Sitzungen	7'822.70	7'953.40
Verwaltungsaufwand	3'581.20	3'562.80
Aufwand Aus- und Weiterbildung	0.00	0.00
Betriebsbeiträge Schulheim	169'382.45	179'080.50
Übriger Aufwand	3'910.00	7'912.00
Total BETRIEBSAUFWAND	223'184.55	233'328.20
FINANZERGEBNIS		
Finanzaufwand/Stiftungsvermögen	17'205.35	16'563.48
Finanzaufwand/Spezialfonds	16'050.50	15'942.67
Ab-/Zunahme Fonds unrealisierte Kursdifferenzen	0.00	-1'255.11
Kursverluste realisiert	0.00	5'180.00
Finanzertrag/Stiftungsvermögen	65'334.35	96'843.80
Finanzertrag/Spezialfonds	32'112.48	32'944.99
Kursgewinne Wertschriften realisiert	8'847.35	187.50
Kursdifferenzen Wertschriften unrealisiert	199'288.29	-1'255.11
Total FINANZERGEBNIS	272'266.62	92'290.14
Total ORDENTLICHES ERGEBNIS	49'082.07	-141'038.06
Aufwand Liegenschaft Faulensee	3'290.05	2'920.20
Baurechtszinsen	54'365.00	54'365.00
Total BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS	51'074.95	51'444.80
Total BETRIEBSERGEBNIS	100'157.02	-89'593.26
Ausserordentlicher Ertrag	13.05	10.90
ERTRAGS-/AUFWANDÜBERSCHUSS	100'170.07	-89'582.36

ANGEWANDTE GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Grundsätze wurden angewendet, wo nicht anders angegeben.

WERTSCHRIFTEN

Der Buchwert der Wertschriften entspricht dem Kurswert. Die nicht realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste werden bis 2016 dem Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet. Ab 2017 werden sie in die Erfolgsrechnung gebucht.

AUSSERORDENTLICHE ABSCHREIBUNG

Das Haus an der Kirchlindachstrasse 41 wurde wegen des Neubaus abgerissen. Da der Gebäudewert noch nicht vollständig abgeschrieben war, erfolgte 2017 eine ausserordentliche Abschreibung von CHF 132'641.90.

VOLLZEITSTELLEN

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

RESTBETRAG DER MIET-/LEASINGVERPFLICHTUNGEN	31.12.2017	31.12.2016
Ausstehende Leasingverpflichtungen	6'490.00	20'650.00
Mietverpflichtungen, welche nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden	37'200.00	44'640.00

SPENDENFONDS	Anfangsbestand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Endbestand 31.12.2017
Freie Spenden	146'604.75	37'093.90	34'745.05	148'953.60
Zweckgebundene Spenden	2'077'705.15	5'053'263.15	790'519.88	6'340'448.42

VERPFÄNDETE AKTIVEN	31.12.2017	31.12.2016
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	2'403'401.45	2'393'955.55

EVENTUALVERPFLICHTUNG AUS BAUBEITRÄGEN	31.12.2017	31.12.2016
Bund	1'864'770.00	1'995'751.00
Kanton	4'244'220.00	2'874'394.00
Total	6'108'990.00	4'870'145.00

LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Fällig innerhalb von fünf Jahren

31.12.2017

0.00

31.12.2016

1'500'000.00

ANLAGESTRATEGIE STIFTUNGSMITTEL

Anlagekategorie	Strategie	Takt. Bandbreite		Anlagen am 31.12.17	
		Min.	Max.	Stiftung	Fonds
Liquidität	10%	5%	50%	16.3%	19.8%
Obligationen CHF	30%	15%	65%	30.8%	23.6%
Obligationen Ausl.	10%	0%	20%	0.0%	1.3%
Aktien CHF	15%	0%	30%	12.5%	3.8%
Aktien Ausl.	0%	0%	10%	0.0%	6.1%
Immobilien CH	35%	30%	80%	40.5%	45.3%

Die Anlagelimiten wurden eingehalten.

HONORAR DER REVISIONSSTELLE

Revisionsdienstleistungen

31.12.2017

17'271.90

31.12.2016

19'332.00

Es wurden keine anderen Dienstleistungen der Revisionsstelle in Anspruch genommen.

ANGABEN ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Der Stiftungsrat hat gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 19. September 2017 die Risikobeurteilung genehmigt und die laufende Anpassung der sich daraus ergebenden Massnahmen abgeleitet und umgesetzt. Damit ist gewährleistet, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der

Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche Zollikofen, Zollikofen

Die Treuhänder
Die Informatiker
Die Immobilienverwalter
Die Heimkompetenz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche Zollikofen bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Schönenberger
Die Treuhänder AG

Belpstrasse 4
CH-3074 Muri b. Bern

Elfenstrasse 19
CH-3006 Bern

Obstgartenstrasse 28
CH-8006 Zürich

T +41 31 950 88 88
info@schoebe.ch
schoebe.ch



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wird, dass die Finanzbuchhaltung und die Kostenstellenrechnung dem Kontenrahmen von CURAVIVA entsprechen.

Muri b. Bern, 9. April 2018

Schönenberger Die Treuhänder AG

Stephan Rohrbach
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roland Schönenberger
Geschäftsführender Partner

Beilage: Jahresrechnung 2017

Spendenkampagne

Die Spendenkampagne «Neue Räume für blinde und sehbehinderte Kinder» hat zum Ziel, die nötigen Eigenmittel für das dringend erforderliche Neubau- und Sanierungsprojekt zu sammeln.

Über 100'000.–

Vinetum Stiftung, Biel • The Wyss Foundation • Ernst Göhner Stiftung, Zug • Walter Haefner Stiftung, Zürich • MBF Foundation, Triesen • Stiftung Walter und Annemarie Boveri, Zürich

50'000.– bis 100'000.–

Ursula Wirz-Stiftung, Bern • Alfred und Anneliese Sutter-Stöttner Stiftung, Münchwilen • Benecare Foundation, Vaduz • Nelly Bürgisser und Hedwig Steinmann-Stiftung, Bern

10'000.– bis 49'999.–

Mary's Mercy Foundation, Rapperswil SG • Robert und Rosa Pulfer-Stiftung, Ittigen • Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung, Bern • Einwohnergemeinde Zollikofen • Béatrice Ederer-Weber Stiftung, Zürich • Brüderstiftung Peter Friedhofen, Luzern • Coop, Region Bern • Gesellschaft zu Mittellöwen, Bern • Hans Gutjahr-Stiftung, Biel • Hirzel Stiftung, Zürich • Stiftung Luise Müller-Fonds, Bern • Stiftung Maison Blanche, Evilard • Werner Siemens Stiftung, Zug • Genossenschaft Migros Aare, Bern • Fontes-Stiftung Bern

1'000.– bis 9'999.–

Stiftung Suzanne und Ernst Zingg, Ittigen • Kohler-Friederich-Stiftung, Wetzikon • Erbprinzessin Sophie von Liechtenstein • Sarah Dürmüller - Hans Neufeld Stiftung, Zürich • Karl Rupp Stiftung, Münchenbuchsee • Lions Club Worblental, Worb • Lanz Anliker Stiftung, Rohrbach • Frauengemeinschaft Derendingen • Beatrice Gürtler-Schnyder von Wartensee, Bern • Gemeindeverband Ara Worblental, Worblaufen • Eidgenössisches Hochschulinstitut EHB, Zollikofen • Fight4Sight Stiftung, Bern • Einwohnergemeinde Köniz • Krokop-Stiftung, Zürich • Bildung-Formation Biel-Bienne • Markwalder Christa, Burgdorf • Ineichen Mark, Bern • Froelicher Charlotte, Bellach • Tonet Mario, Olten

150.– bis 999.–

Kaplan Harry, Zollikofen • Krähenbühl Urs, Zollikofen • Berger Adrian, Zollikofen • Byland Andreas und Daniela, Bern • Mellert Denise, Zollikofen • Schneider Astrid, Meggen • Stegemann-Bolliger, Madiswil • Biner Johann, Zollikofen • Gautschi Matthias, Zollikofen • Institut Ingenbohl, Brunnen • Kirchengemeinde Seedorf, Lobsigen

• Anderegg Katharina, Zollikofen • Bütikofer Andreas und Rebekka, Bremgarten bei Bern • Herren Heinz und Iris, Zollikofen • Gartenbau Wanzenried GmbH, Zollikofen • Gemeindebibliothek Aarberg • Marie Glatthard-Herren Stiftung, Bern • Gfeller Hanspeter, Zollikofen • Haueter Hansruedi, Zollikofen • Schneider Rösli, Zollikofen • Will Nora Gesine und Lehmann Dominik, Bern • Wüthrich Martin, Zollikofen • Folger Reinhard, Pfeffingen • Stiftung Res Bona, Birsfelden • Raiffeisenbank Grauholz, Urtenen-Schönbühl • Strehl Christian, Bern • Morand Jürg und Brigitte, Münchenbuchsee • Stotzer David, Bern • Wenger Patrick und Sandra, Uetendorf • Thüler-Friedli Andreas, Urtenen-Schönbühl • Schlup Antonia, Zollikofen • Leuenberger Roland und Barbara • Zurflüh Marianne, Burgdorf • Leuenberger Roland, Rubigen • Stoller Ulrich, Bern • Messerli Barbara, Zollikofen

100.– bis 149.–

Aemisegger Ernst, Zollikofen • Aeschbach Dan und Vroni, Zollikofen • Althaus Rosemarie, Zollikofen • Amacher Werner, Zollikofen • Bigler-Knecht Rita, Zollikofen • Bühler-Fux, Elisabeth, Bern • Burren Markus und Anna, Zollikofen • Colombo Marisa, Muri bei Bern • Freiermuth-Wider Roman und Hannelore, Zollikofen • Frey-Stämpfli Christiane, Bern • Akbar Hasani Ali, Zollikofen • Hostettler Ursula, Zollikofen • Koch Beat, Zollikofen • Lienhard Verena, Zollikofen • Loosli Maya, Zollikofen • Mosimann-Munting Peter und Nellie, Zollikofen • Michel André Pierre, Zollikofen • Schärer-Lehner Eduard und Erika, Zollikofen • Schmid Ernst, Zollikofen • Vanoni Bruno, Zollikofen • Walther-Riner Liselotte, Zollikofen • Wälti Daniel und Annemarie, Zollikofen • Wyssmüller-Gerber E. A., Zollikofen • Zurflüh Robert, Zollikofen • Winter-Scherer Peter und Christine, Zollikofen • Zobrist André, Urtenen-Schönbühl • EMCH Aufzüge AG, Bern • Gehrig Group AG, Glattbrugg • Gavis Bregy Commerce AG, Kirchberg • Kühni AG, Ramsei • Bigler Peter, Zollikofen • Hutmacher Ueli, Gysenstein • Känzig Peter, Wohlen bei Bern • Rosat Jean Pierre und Donia, Zollikofen • Schroer Rösli Rita, Wabern • Seiler Sylvia, Bern • Streit Markus und Balda, Zollikofen • Zollinger-Eggimann Paul und Agnes, Zollikofen • Hans und Marianne Schwyn-Stiftung, Littenheid • Jean Wander Stiftung, Bern • Schaad-Keller Stiftung, Zürich • Niederhauser Christian, Bern • Affolter Kathrin und Benedikt, Oekingen • Hofer Peter, Muri • Heinzmann Marion, Bern • Heinzmann Fredy, Visperterminen • Tritten-Häusel Reto und Simone, Stettlen • Jüni Manuel, Murten • Sivas Marie-Madeleine, Flamatt

Erbschaften, Legate und Spenden

Erbschaften und Legate

Es ist vielen Menschen ein Anliegen, mit einer Erbschaft oder einem Legat über ihr Leben hinaus Gutes zu tun. Auf diese Weise unterstützen und öffnen sie Perspektiven für jene, die vom Schicksal weniger begünstigt sind.

Renate Guillelmon

Spenden

Zahlreiche Stiftungen, Firmen, Verbände, Institutionen, Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden, Pfarrämter, Vereine, Gruppen und Privatpersonen haben unsere Schule mit projektbezogenen und allgemeinen Spenden auch in diesem Jahr grosszügig unterstützt. Wir danken an dieser Stelle herzlich.

Über 25'000.–

Stiftung Heinz Schöffler, Murten • Stiftung Dr. E. O. Liebermann, Zürich

15'000.– bis 25'000.–

Conza-Weibel B., Wilderswil • Credit Suisse AG, Zürich

10'000.– bis 14'999.–

Lions Club Landshut • Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich

5'000.– bis 9'999.–

Lions Club Oberes Langetental • Bula H., Zollikofen • Hand in Hand Anstalt, Balzers/FL • Lions Club Bern-Grauholz • Stiftung Brigitte Koller, Bremgarten bei Bern • Stiftung Jugendförderung - Andenken an Peter Jeger, Murten • Stiftung Reinold-Hefti, Bern • Stiftung Warlomont-Anger, Bern • Swiss Prime Site AG, Olten

2'500.– bis 4'999.–

Stiftung Denk an mich - Ferien und Freizeit für Behinderte, Zürich • Verein / OK Kerzerslauf, Kerzers • Stiftung Ambroise Jacques Mathieu und Marie-Eugène Mathieu, Vaduz/FL • Bären Taxi AG, Bern

1'000.– bis 2'499.–

Frauenverein Kehrsatz • Gemeinnütziger Frauenverein, Münchenbuchsee • Samariterverein Urtenen-Schönbühl • Stiftung Nelly Bürgisser & Hedwig Steinmann, Bern • Verband der Schweizer Ludotheken VSL, Schaffhausen • Kirchgemeinde Belp • Trauerspende Widmer J. • Trauerspende Hirzel E. • Lions Club Bern-City • Kirchgemeinde Seedorf • Panflötengruppe Seeland, Gerlafingen • Trauerspende Stadler J. • Kath. Pfarramt St. Franziskus, Zollikofen • Stalder P. + Lüthi Stalder P., Rüfenacht • Drogerie-Naturheilmittel Käser & Vögeli AG, Kirchberg • Dolder-Blaser B., Lyss • Einwohnergemeinde Bremgarten bei Bern • Frauenverein Saanen • Oberstufenschule Progymatte, Thun • Wettstein F. W., Boll

500.– bis 999.–

Trauerspende Rebmann F. • Kirchgemeinde Herzogenbuchsee • Kirchgemeinde Diessbach bei Büren • Trauerspende Steinmann-Wittwer G. • Trauerspende Ingold-Müller B. • Blidor AG, Langnau am Albis • Trauerspende Nyfeler A. • Trauerspende Maurer-Bieri F. • Swisscom AG, Bern • Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf • CVP Zollikofen • Richard Y., Hindelbank • Kirchgemeinde Bolligen • Berger A., Zollikofen • Byland A. + D., Bern • Chörli Zollikofen • Dr. J. Menzi Augenarzt AG, Bern • Frauenverein Liebefeld • Frey-Ryf W. + B., Gollaten • Kultureller Kreis L.z.H., Bern • Micoccio L., Ostermundigen • Samariterverein Madiswil • Schori K., Bern • Trauerspende Liechti • Trauerspende Zuber E.

300.– bis 499.–

Trauerspende Ott K. • Gutknecht E. + H. P. • Trauerspende Gurtner E. • Suter U. • Ereignisspende Gasser E. + M. • Kirchgemeinde Zollikofen • Gäumann F. + E. • Stiftung Hess-Mosimann • Kirchgemeinde Ostermundigen • Trauerspende Zaugg F. • Trauerspende Wolfsberger H. • Ereignisspende Schalchter-Liechti D. + P. • Kuhn W. • Bücheler I. • Peter-Gall G. • Stucki-Blum L.

100.– bis 299.–

Trauerspende Hänni P. • Aebi St. / Siegerist A. + J. • Ereignisspende Tobler S. • Kirchgemeinde Krauchthal • Prozzillo R. • Schrag Feuerschutz AG • Suter J. • Trauerspende Spätig H. • Trauerspende Bill M. • Trauerspende Eichenberger R. • Aeberhard-Begré G. E. • Amatucci K. • Folger R. • Haueter H. • Huber Metallbau AG • Keller A. + E. • Kindler H. • Kirchgemeinde Schüpfen • Mathis-Walt R. • Peter M. • Salvi V. AG • Schweiz. Mobiliar Versicherungsgesellschaft • Siegenthaler M. • Will N. G. + Lehmann D. • Kleintierzuchtverein Wichtrach-Gerzensee • Trauerspende Westphale E. • Männerriege Turnverein Zollikofen • Scheurer H. + C. • Trauerspende Ingold A. • Kirchgemeinde Stettlen • SPAR express Zollikofen • Leuenberger H. • Ereignisspende Blanc-Bucheli M. + F. • Börse für Kinderkleider Farb AG • Trauerspende Nufer H.U. • Allemann AG • Bigler-Knecht R. • Einwohnergemeinde Alchensdorf • Fitze Ch. + G. • Gavis Bregy Commerce AG • Gutschi C. • Holzer R. • Jenni M. • Kalt E. AG • Kirchgemeinde Sigriswil • Kläy E. + Th. • Küenzi P. + M. • Kühni AG • Musik Müller AG • Schaad U. • Schärer E. • Schmid E. • Seiler S. • Sigrist F. A. • Studer A. + Flück Studer C. • Trauerspende Anken K. • Wyss H. • Zybach S.

bis 99.–

Freiermuth-Wider H. + Wider R. • Ereignisspende Trachsel P. • Bukovac P. • Trauerspende Bächter M. • Trauerspende Jungo-Schmutz K. • Trauerspende Käser-Droux M. • Trauerspende Kessler-Brühlhart M. • Trauerspende Klaus-Aebischer P. • Trauerspende Lanthemann E. • Trauerspende Mauron J. • Trauerspende Zbinden-Pürro H. • Zbinden B. • Bachmann-Hofer J. • Bill P. • Bolliger H. • Brüggemann E. • Bürgy-Spycher E. + K. • Einwohnergemeinde Stettlen • Frutiger H.-U. • Imboden P. • Jaberg E. • Lüthi M. • Monney P. • Przibille B. • Rindlisbacher U. + O. • Schmid H. • Trauerspende Eugen H. • Trauerspende Kummli R. • Trummer-von Känel A. • Zahnd W. • Zurfluh R. • Rössler M.

• Breitenstein-Kammermann R. • Hess R. • Hunkeler F. • Pfarrei Heiligkreuz • Widmer H. • Gerber-Kessler J. • Kovacic M. • Ischi H.

Jede Zuwendung trägt zur Förderung und Entwicklung unserer blinden und sehbehinderten Kinder und Jugendlichen bei. Gerne senden wir Ihnen eine Dokumentation aktueller Spendenprojekte zu und/oder beantworten Ihre Fragen zum Thema Erbschaft oder Legat.

Postcheck-Konto 30-974-3

Überweisungen aus dem Ausland:

Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche
CH-3052 Zollikofen
IBAN-Nr.: CH03 0900 0000 3000 0974 3
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Spendenprojekt Ludothek



Zahlen und Fakten auf einer Seite

Anzahl Betreute

Wohnen, Vollzeit und Teilzeitinternat: 44
Wohnen, Tagesschulangebot: 42
Schule Sehen: 45
Schule Sehen Plus: 40
Schule Wahrnehmen (neu): 10

Ambulante Betreuung

Kanton Bern: 112
Kanton Wallis: 11
Kanton Freiburg: 6
Erste berufliche Ausbildung: 24
Ambulanter Dienst Sehen Plus: 81
Heilpädagogische Früherziehung: 71

Wohnangebote für Jugendliche und Erwachsene

Wohnen mit Beschäftigung: 2
Wohnen mit ambulanter Betreuung: 6
Wohnen ohne ambulante Betreuung: 5

Personalbestand

Festangestellte: 203
Personal in Ausbildung: 15
PraktikantInnen: 22
Zivildienstleistende: 1
Total Angestellte: 241
100%-Stellen: 126.06
Beschäftigungsgrad 0–50%: 75 Stellen
Beschäftigungsgrad 51–100%: 128 Stellen
Freiwillige: 46 (2892 Stunden)

Stand per 31.12. 2017

Stiftungsrat

Adrian Lerf, Präsident
Markus Zwicker, Vizepräsident
Daniel Leuenberger, Kassier
Laura Ezquerro Langenegger
Francis Racine
Eva Bichsel
Dr. med. Corina Klaeger
Urs Meier
Prof. Dr. Peter Winter
Stefan Zappa

Ehrenmitglied: Vreni Augsburg

Geschäftsleitung

Christian Niederhauser, Direktor, Schule a.i.
Pascal Liechti, Wohnen
Daniela Schibli, Ergänzende Angebote
Peter Hofer, Zentrale Dienste
Fritz Brechbühl, Finanzen und Administration

Ärztliche Versorgung

Schularzt:
Herr Dr. med. Niklaus Strebel
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH, Zollikofen
Kinderärztin:
Frau Dr. med. Julia Pavlovic
Fachärztin für Neuropädiatrie FMH, Köniz

Impressum

Herausgabe: Juni 2018

Gestaltung: Silvia Brüllhardt

Fotos: Karin Salvisberg, Daniel auf der Mauer, Waldner, Alex Hergert, Viola Oser, Silvia Brüllhardt und weitere Mitarbeitende

Korrektur: Stephanie Ackermann

Druck: Suter & Gerteis

Auflage: 2000



Lyan (mit Mütze)
beim Einlaufen vor
dem YB-Match



Gartenbilder von Randa, Ruweyda, Rabeen und Jules (v.l.n.r.)

